

schwanger-Schweinegrippe-Berufsverbot-verärgerte Kollegen?

Beitrag von „ciara“ vom 27. November 2009 14:47

@ Panama

das ist doch süß von deinem Schulleiter! Mensch, da hast du ja wirklich eine Ochsentour hinter dir. Das wäre mein persönlicher Alptraum.

ICh kenne sowas nur in sehr abgeschwächter Form, und das hat mir schon gereicht: Mein Gyn hat meine Schwangerschaft am Anfang für einen Tumor gehalten und mir die Entfernung eines Eierstocks in Aussicht gestellt hat. Als ich dann bei einem anderen Gyn (denn die Diagnose war mir zu abenteuerlich, weil auch zwei Schwangerschaftstests in seiner Praxis negativ waren, obwohl bei mir zu Hause positiv) erfahren habe, dass ich "nur" einen Verdacht auf Eileiterschwangerschaft habe, musste ich erst mal eine Woche im KRankenhaus bleiben. Einen Abend vor der dann geplanten Ausschabung zeigte sich der kleine Krümel dann doch mal auf dem Ultraschall. Uff!!

Aber was lernen wir daraus? Es gibt Zeiten, da darf man, auch wenn man seinen Beruf als Berufung versteht, ruhig auch mal sagen, dass einen das Arbeitsplatzumfeld einen feuchten Kehricht interessiert und die Prioritäten anders zu setzen sind. (Schließlich tun wir indirekt mit der Stärkung der demographischen Entwicklung ja sogar was für unseren Arbeitsplatz...*ggg*). Und wer das nicht akzeptiert/ kapiert, der kann mir sowieso gestohlen bleiben!